

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 86.

31. Jahrgang.

Dienstag, den 22. Juli

1884.

Bekanntmachung.

Während der Beurlaubung des Herrn Bezirksarztes Dr. Fesse allhier vom 19. Juli bis mit 16. August l. J. ist die Vertretung desselben dem Herrn Bezirksarzte Dr. Schröder in Auerbach übertragen worden.

Schwarzenberg, am 18. Juli 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Heinrich Gustav Lorenz** in **Hundshübel** wird auf den Antrag des Gemeinschuldners heute am 26. Juni 1884, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Conrad Erasmus Landrock** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. September 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 26. Juli 1884, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 4. October 1884, Vormittags 10 Uhr
— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. September 1884 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock,
am 26. Juni 1884.

Befehle.

Beglaubigt: Gruhle, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Juli, 1884, Nachm. 2 Uhr

sollen in den Geschäftsräumen der Firma **G. F. Klötzer** in **Schönheide** eine Partie **Seide, Garn, Tüll**, eine **Stechmaschine**, sowie verschiedene andere Sachen öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Eibenstock, am 16. Juli 1884.

Der Gerichtsvollzieher.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** In unterrichteten Kreisen verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß man im Reichsamt des Innern eifrig mit Vorarbeiten für eine Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens beschäftigt sei. Der Reichskanzler soll dem Gegenstand sein ganz besonderes Interesse zuwenden. Ob es sich um gesetzgeberische Pläne handelt, die schon für die nächste Session bestimmt sind, vermögen wir nicht zu sagen. Sicher scheint es nur, daß es bei einem bloßen Reichsgesetz höherer Regelung des Versicherungswesens nicht sein Bewenden haben soll!

— Eine Vereinigung von Bankiers, Kaufleuten und Großindustriellen aus allen Gegenden Deutschlands unter der Bezeichnung „Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe“ ist in der Bildung begriffen und hat bereits einen Aufruf zum Beitritt erlassen. Die Anregung dazu ist von G. von Bleichröder und dem Director der Diskontogesellschaft, v. Hansemann, ausgegangen. Diese Vereinigung wird von rechts und links angefeindet als „ausschließlich den Interessen des Geldsacks dienend.“

— Die letzten Nachrichten aus Toulon und Marseille lassen auf eine Abnahme der Cholera schließen. Freilich entsteht die Frage, ob diese Abnahme eine dauernde sein werde, oder ob man es nur mit einem vorübergehenden Niedergang zu thun hat. Immerhin ist letzterer nicht ohne Bedeutung und es ist erfreulich, daß sich auch die Befürchtungen, die Cholera könnte ihren Weg durch ganz Europa nehmen, zu legen beginnen. Die Hoffnung, daß sie auf das französische Küstengebiet beschränkt bleiben werde, gewinnt mit jedem Tage mehr an Berechtigung.

— **Oesterreich.** In den Zeitungen ist viel davon gesprochen worden, daß in Pola gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich ein sträflicher Anschlag seitens der Anarchisten vorbereitet war. Es ist das später dementirt worden, aber wie es sich jetzt herausgestellt hat, mit Unrecht. Es ist eine Thatsache, so wird jetzt aus Wien gemeldet, daß die Schienengeleise auf der Strecke Divacca-Pola, und zwar im Hohlwege zwischen Pabgorje und Kalitowitz am 9. d., Abends, bevor der kronprinzliche Extrazug und der Hofzug die betreffende Stelle passirte, zersprengt oder aufgerissen, unter allen Umständen aber in sträflicher Absicht gewaltsam beschädigt wurden. Zum Glück wurde der Frevler noch rechtzeitig wahrgenommen und die schadhafte Stelle, so gut es anging, in aller Eile wieder fahrbar gemacht; immerhin erlitt der Zug des Kronprinzen durch den Zwischenfall eine Ver-

spätung von 42 Minuten, die Abreise des augenblicklich telegraphisch benachrichtigten Kaisers aber einen Aufschub von einer halben Stunde.

— **Rußland.** In den letzten Tagen haben die Zeitungen die Nachricht von einer in Warschau entdeckten Verschwörung gebracht, die den Zweck hatte, die beiden Residenzschlösser Lazienki und Belvedere, die der Czar mit seinem ältesten Sohne während seines bevorstehenden Besuches in Warschau bewohnen sollte, in die Luft zu sprengen. Bei einem Friedensrichter, Namens Bardowski, fand man nicht bloß die Mordwerkzeuge, welche für dieses furchtbare Attentat vorbereitet waren, sondern auch Briefschaften und Correspondenzen, die einen intimen Zusammenhang des polnischen Anschlages mit den russischen Nihilisten beweisen, und in Folge dieser Entdeckung wurden in Warschau und in anderen Städten Polens zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter diesen Umständen ist der Besuch des Czars in Warschau vorläufig verschoben worden; man darf sich aber in Petersburg, in Wien und Berlin zu diesem rechtzeitigen Funde beglückwünschen, denn es lag, wie bereits vor Wochen erzählt wurde, in der Absicht, daß im Namen der beiden benachbarten Kaiserstaaten Erzherzog Rudolf und Prinz Wilhelm von Preußen den Czar in Warschau begrüßen sollten. Für die Polen aber, welche unter dem russischen Regiment noch immer schwer seufzen, wird dieser Vorfall gewiß von den schwersten Folgen sein.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, wird aus Anlaß des am 27. und 28. ds. Mts. in Schönheide stattfindenden Sängersfestes des obererzgebirgischen Gauverbandes am Sonntag, den 27. ds. Mts., ein Extrazug von Aue nach Schönheide im Anschluß an den von Schwarzenberg 7 Uhr 56 Min. Vorm. in Aue eintreffenden Personenzug verkehren. Der Extrazug geht von Aue 9 Uhr Vormittags ab und trifft gegen 1/2 10 Uhr in Schönheide ein. Ferner findet aus gleichem Anlaß am Montag, den 28. ds. Mts., Personenbeförderung in Wagen III. Klasse im Anschluß an den von Schönheide 9 Uhr 25 Min. Abends in Aue eintreffenden Personenzug mit dem von dort 9 Uhr 58 Min. Abends nach Schwarzenberg abgehenden Güterzuge statt.

— **Dresden.** Se. Maj. der König hat Sonnabend Nachmittags gegen 3 Uhr mit Extrazug seine Reise nach Leipzig zum deutschen Bundeschießen angetreten und kehrt Montag nach Beendigung des Festschießens nach Pillnitz zurück. — Der von Sr. Maj. König Albert gestiftete Ehrenpreis für das Bundeschießen besteht in einer Ehrenzanne mit Unterfaß von massivem Silber. Die „Gartenlaube“

stiftete eine Renaissance-Sparbüchse mit einem Gehalt von 1000 Mark in Gold.

— **Leipzig.** Dank der Opferfreudigkeit vieler Freunde der Kinder ist es möglich geworden, dieses Jahr wiederum eine größere Anzahl kränklicher und schwächerer Schulkinder in die Ferienkolonien schicken zu können. Wenn auch nicht alle 850, die angemeldet waren und ärztlich untersucht worden sind, Berücksichtigung finden konnten, so werden doch mehr denn 500 in der einen oder anderen Weise bedacht werden. Von den Gewählten reisen 18 mit einer Krankenpflegerin auf 4 Wochen in die Kinderheilanstalt im Soolbad Frankenhausen. Es sind solche, die nicht bloß schwächlich, sondern wirklich kränzlich, meist streptulöse und als einer Babelkur dringend bedürftig von den Ärzten bezeichnet worden sind. 253, 106 Knaben und 147 Mädchen, gehen in geschlossenen Kolonien von 15 bis 25 in das Erzgebirge oder obere Vogtland. Als Kolonien sind nur solche gewählt, welche hoch und in waldbreicher Umgebung gelegen sind und wo die Kinder in großen Sälen schlafen können, in denen auf jedes mehr als das ärztliche geforderte Maß von 10 Kubikmeter Luftraum kommt. Diese Orte sind Köhnitz, Oberpanssenstiel mit zwei Kolonien, Bernsbach bei Grünhain, Wascheithe bei Schwarzenberg, Burkhardtgrün, Reibhardtsthal und Hundshübel bei Eibenstock, Hammerbrück bei Schöneck, Bergen bei Falkenstein und Zirpersdorf bei Delitzsch. 74 Kinder, 27 Knaben und 47 Mädchen, kommen in Privatpflege, theils in Familien, welche sich freundlich erboten haben, Kinder unentgeltlich aufzunehmen, in Köhnitz, Zschopau, Eibenstock, Oberneuschönberg bei Olbernhau, Knauthain — so 26 Kinder, 10 Knaben und 16 Mädchen — theils in Familien gegen mäßige Entschädigung, nach Hohenborn bei Zschopau, Bernsbach, Schöneck — so 48 Kinder, 17 Knaben und 31 Mädchen. — Nach letzterem Orte wird ein Führer mitgegeben, welcher die Kinder beaufsichtigt und zu täglichem Spaziergang sammelt. — Stadtkolonien werden 6 gebildet und in denselben 159 Kinder versorgt. Die guten Erfolge, von welchen das regelmäßige Spazierengehen u. Spielen im Freien und der tägliche Genuß guter, frischer Milch begleitet gewesen, sind die Veranlassung geworden, dieser Einrichtung noch eine weitere Ausdehnung zu geben. Von 3 Führerinnen und 3 Führern geleitet, werden diese Kinder mit Anfang der Ferien ihre Wege beginnen. — Zu der Kolonie für Knaben bemittelte Eltern sind so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß es kaum möglich sein wird, allen Wünschen zu entsprechen.

— **Chemnitz.** Sonnabend früh 4 Uhr 40 Min. wurden fünf Ferienkolonien, 100 Schulkinder, in heiterster Stimmung vom Centralbahnhof aus unter Aufsicht einiger Herren Vorstände des Erziehungs-